

NE. Der Bericht über die Eröffnung des 8. Oesterr. Ingenieur- und Architektentag ist morgen, Freitag, vormittags, ca. 11 Uhr fertiggestellt. Wir bitten ihn für die Abendblätter um die genannte Zeit im Bureau der Rathhaus - Korrespondenz, im neuen Rathause abholen lassen zu wollen.

Für die Weihnachtsbescherung der armen Schulkinder des 8. Bezirkes haben der Lehrerhausverein und der humanitäre Theatersverein „Freundschaftsbund“ dem Armeninstitute Josefstadt den Reinertrag der am 3. d.M. stattgehabten Vorstellung im Betrage von 143 K überwiesen.

Subventionen für genossenschaftliche Fachschulen. Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des StR. Tomola nachstehende Subventionen für genossenschaftliche Fachschulen für das Jahr 1911 bewilligt: Anstreicher und Lackierer 400 K, Buchbinder, Ledergalanterie- und Kartonagewarenherzeuger 1000 K, Buchdrucker und Schriftgießer 1000 K, Drechsler, für die Schule im 6. Bezirk 2000 K, für die Schule im 16. Bezirk 1000 K, Frieseure 100 K, Fleischhauer und Fleischselcher 1000 K, Gastwirte und Kaffeesieder 2000 K, Gastwirte, Hoteliers und Kaffeesieder für die höhere Fachschule 300 K, Glaser, Glashändler und Glaseschleifer 600 K, Gürtler, Bronzewarenerzeuger, etc. 2000 K, Hoteliers, etc. 1000 K, Juweliere, Gold- und Silberschmiede und Graveure 500 K, Kamm- und Fächermacher 400 K, Klavier- und Orgelbauer 400 K, Kleidermacher 1000 K, Kleidermacher (höhere Fachschule für das Herren- und Damenkleidungsgewerbe) 500 K, Kleidermacher (Damenkleidungsgewerbe) 300 K, Lithographen, Stein-, Licht-, Kupfer- und Zinkdrucker, sowie Czemigraphen 800 K, Lohnfuhrwerksbesitzer 500 K, Modistinnen und Modisten 200 K, Optiker 400 K, Verband Oesterr. Rauchfangkehrergenossenschaften 150 K, Schlosser 1000 K, Schuhmacher 800 K, Spängler 600 K, Stukkateure 200 K, Tapezierer 1200 K, Tischler 1000 K, Uhrmacher 700 K, Wäschewarenerzeuger, Sticker, etc. 800 K, Zimmer- und Dekorationsmaler 800 K, für die Schiffenachkurse 200 K, Zuckerbäcker 1000 K.

Subventionen für Weihnachtsbeteiligungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain nachstehende Subventionen für Weihnachtsbeteiligungen bewilligt: 1. Bezirk: Zentralrippenverein 300 K, Hum. Verein Erzengel Gabriel 50 K, Verein der Heutitscheiner 100 K; 2. Bezirk: Hum. Verein Freundensauer Kinderfreunde 50 K, Hum. Geselligkeitsverein Fürsorge 50 K,

Spar-, Ashilfe- und Humanitätsverein Kaisergärten 200 K, Hum. Verein zum Armenvater 50 K, Verein der Kinderfreunde 200 K, Hum. Freundschaftsbund Sangesbrüder 50 K, Hum. Geselligkeitsverein die Wittelsbacher 100 K; 3. Bezirk: Verein zur Bekleidung und Unterstützung armer und würdiger Schüler der Doppelschule Eglarngasse 100 K, Verein Kindesliebe zur Bekleidung armer Schulkinder 100 K, Verein zur Bekleidung armer Schulkinder in Erdberg 200 K, Wohltätigkeitsverein unter den Weißgärbern 100 K, Christlicher Wohltätigkeitsverein Karl Borromäus 50 K, Verein Erdberger Kinderfreunde zur Bekleidung armer Schulkinder ohne Unterschied der Konfession 50 K, Christlich humanitärer Geselligkeits- und Wohltätigkeitsverein Urbanitas 100 K, Hum. Geselligkeitsverein Kinderschutz zur Bekleidung armer Schulkinder 50 K, Hum. und Geselligkeitsverein die Rennweger 25 K; 4. Bezirk: Hum. Geselligkeitsverein Wiedner Herzen 50 K; 5. Bezirk: Erster humanitärer Knabenlobrüderverein 200 K, Hum. Verein Weihnachtsbaum 200 K, Hum. Verein Christkindl zur Bekleidung armer Schulkinder 50 K, Hum. Verein Weihnachtsbaum - Die Biene zur Bekleidung armer Schulkinder 200 K, Wiener Jugendfreunde 50 K, Blindenunterstützungsverein die Parkersdorfer 50 K, Hum. Geselligkeitsverein Margarethner Kinderschutz zur Bekleidung armer Schulkinder 50 K; 6. Bezirk: Gumpendorfer Kinderfreunde 200 K, Hum. Geselligkeits- und Sparverein Weihnachtsfrau, Hum. Geselligkeitsverein Wienerwaldfreunde, Hum. Geselligkeitsverein Die Nibelungen und Hum. Verein Kinder - Weihnachtsbaum je 50 K; 8. Bezirk: Hum. Tischgesellschaft Freundschaft, Knabenbeschäftigungsanstalt Tiebergasse 15, Hum. Verein D'Fannenswalder je 50 K; 9. Bezirk: Verein zur Bekleidung armer Schulkinder von Lichtental und Himmelpfordgrund 100 K, Hum. Verein Rosauerblüten, Spar- Vor- und Geselligkeitsklub Freundschaft, Hum. Verein zur Bekleidung armer Schulkinder Badwandl je 50 K, 10. Bezirk: Favoritener Wohltätigkeitsverein Kinderfreunde, Hum. Geselligkeitsverein Quellentund und Hum. Theater- und Geselligkeitsklub D' lustigen Weana je 50 K, Favoritener Wohltätigkeitsverein Senefelder-Bund Hum. Verein Keplerbund und Frauenverein für Arbeitsschulen Humboldtgasse je 100 K, 11. Bezirk: Unterstützungsverein für arme Schulkinder im 11. Bezirke 300 K;

12. Bezirk: Altmannsdorfer Kinderfreunde 100 K, Wilhelmsdorfer Kinderfreunde 100 K, humanitärer Wohltätigkeitsverein „Weihnachtsbaum“ 50 K; 13. Bezirk: Wohltätigkeitsverein Kinderfreunde „Die Eichberger“ 100 K, Wohltätigkeitsverein „Kinderliebe“ 300 K, humanitärer Geselligkeitsverein „Ranchverein „Corona“ 50 K, Knabenasylverein „St. Aloisius“ 200 K; 14. Bezirk: humanitärer Klub „Edelsinn“ zur Bekleidung armer Schulkinder 50 K,

Frauenverein für Arbeitsschulen 200 K, Wiener Humanitätsverein „Kinderfreunde“ 200 K; 15. Bezirk: Fünfhauser Wohltätigkeitsverein „D'Höllenstein“ 200 K; 16. Bezirk: Wohltätigkeitsverein „Kinderfreunde in Neulerchenfeld“ 200 K; 17. Bezirk: humanitärer Spar- und Geselligkeitsverein „Das Christkindl der weißen Tauben“ zur Bekleidung armer Schulkinder im 17. und 18. Bezirk 200 K, Wohltätigkeitsverein „Merkur“ 200 K, Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler des Staats-Realgymnasiums 200 K, humanitärer Verein „Humor“ zur Bekleidung armer Schulkinder und Erhaltung einer Ferienkolonie 200 K, 18. Bezirk: Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder 200 K, christlicher Wohltätigkeitsverein „Nächstenliebe“ zur Bekleidung armer Schulkinder des 18. Bezirkes 200 K, Bezirksverein „Währing“ des Frauen Wohltätigkeitsvereines 100 K, humanitärer Geselligkeitsverein „Hoffnung“ 50 K, humanitärer Geselligkeitsverein Freundschaftsbund Fidelitas“ 150 K, humanitärer Sparverein „Gemütliche Währinger“ 50 K; 19. Bezirk: humanitärer Geselligkeitsverein „Flugrad“ 50 K; 20. Bezirk: 1. Brigittenufer Spar- und Vorschussverein 50 K, christl. humanit. Verein „Kinderliebe“ 150 K, Spar- und Vorschussverein „Christlicher Arm“ 40 K, humanitärer Klub „Kernige Brigittenufer“ 300 K, Waisenfestkomitee des 20. Bezirkes 800 K; 21. Bezirk: Frauen Wohltätigkeitsverein „Donaufeld“ 400 K, Lehr- und Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Jesus in Stadlau 100 K, humanitärer Verein „Groß - Jedlersdorfer Gemütlichkeit“ 50 K; Schulleitung und Ortschulrat in Schwertberg an der Aist für die Suppenanstalt 100 K.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 14. Dezember 1911.
Vorsitzende die Vizebürgerm. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Parzellierung der Liegenschaft 21. Bezirk, Kagran, Aspernerstraße E.Z. 292 auf 48 Baustellen, der Liegenschaft Groß - Jedlersdorf, Brünner Reichstraße E.Z. 178 auf 6 Baustellen und 2 Baustellenteile der Liegenschaften Donaufeld, bezw. Groß - Jedlersdorf Angererstraße E.Z. 214 und 316 auf 15 Baustellen genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Deutschmann wird ein Uebereinkommen mit der Südbahngesellschaft wegen Ausgestaltung der Abfriedung auf und nächst der im Zuge der Wienerbergstraße befindlichen Ueberfahrtsbrücke in km 0,4/5 der Wien - Potten - dorf - Wiener-Neustädterbahn genehmigt, wonach die Gemeinde Wien zur Erhöhung der Brückenparapete einen einmaligen Pauschalbetrag von 700 K und zu den Kosten der ersten Herstellung der eisernen Geländer einen einmaligen Pauschalbetrag von 3.500 K leistet.

14. / XII. 1911. vobos

482

Ein neues System zur Trockenlegung feuchter Mauern. In der Fachgruppe für Gesundheitstechnik des österr. Ingenieur- und Architektenvereines hielt gestern der städt. Ingenieur Fritz Willfort einen äußerst beifälligen aufgenommenen Vortrag über ein vollkommen neues Verfahren zur rationellen Austrocknung und Assanierung von Bauten, das vom belgischen Ingenieur Achille Knapen erfunden wurde. Von dem Grundsatz ausgehend, daß die bisher übliche Isolierung der Mauern nur dort am Platze ist, wo Bauwerke ihre Fundamente unter dem Grundwasser-Niveau haben, während die Impermeabilisierung des Mauerwerks die Feuchtigkeit im Inneren der Mauerwerkskörper einschließt, wo sie ihre zerstörende Wirkung fortsetzt - hat Ing. Knapen den Grundsatz aufgestellt, daß den Mauern die Gelegenheit gegeben werden muß, zu athmen, d. h. die vom Boden aufsteigende Feuchtigkeit an die freie Luft wieder abzugeben.

Nach ausführlicher Besprechung der verschiedenen Feuchtigkeiterscheinungen, die in unseren Bauwerken auftreten und wissenschaftliche Darlegung der hierbei in Anwendung kommenden physikalischen Gesetze führte der Vortragende ein instruktives Experiment mit Wasser und Oel vor, durch welches die Wirkung des Dichteunterschiedes gezeigt wurde - das Grundprinzip des Systems Knapen. Dasselbe besteht darin, daß in die auszutrocknende Mauer bis zur halben Mauerstärke in gewissen Umständen schiefe eingebaute freikantige poröse Ziegel (sog. Syphons) eingesetzt werden, die einen zentralen Kanal besitzen und deren offenes Ende durch eine durchbrochene Rosette abgeschlossen ist. Diese porösen Ziegel ziehen nun durch Kapillarität die Feuchtigkeit ihrer Umgebung an sich, geben die feuchten Gase an die im Kanal befindliche Luft ab, diese sättigt sich mit Feuchtigkeit, wird dichter und schwerer und gleitet deshalb längs der schiefen Fläche im Kanal ins Freie, während im gleichen Maße neue, weniger feuchte Luft in den Kanal einströmen muß.

Auf diese Weise entsteht im zentralen Kanal ein permanentes Ein- und Auströmen von Luft, wodurch nach und nach die ganze vom Boden aufsteigende Feuchtigkeit der Mauer entzogen wird. Dieses System läßt sich nicht bloß bei Neubauten, sondern auch bei vorhandenen anwenden und damit ist auch ein Mittel gefunden, die vielen historischen Baudenkmäler, die wir bisher einem sicheren Untergang entgegengehen sahen, zu konservieren. Räume, die früher ganz unbewohnbar waren, werden hiedurch in vollkommen klaglosen Zustand versetzt. Am Schlusse

seines Vortrages brachte Ing. Willfort eine Reihe von Lichtbildern über ausgeführte Bauten in Frankreich und Belgien, von den Königsschlössern in Ostende und Brüssel, von historischen Kirchen etc., bei welchen das System Knapen mit außerordentlichem Erfolge angewendet wurde. - Unter den Anwesenden bemerkte man: Generalgenieinspektor GM. Blenessi, Sektionschef GM. Blaim des technischen Militärkomitees, die Oberste Kuchinka und Kutzlugg und viele Herren der Genie-Direktion, Oberbaurat Seidl, Oberbaurat Wilhelm, Hofrat Ritter von Schön, die Bauräte Beranek, Voit, Wejmola, Binder, Zuber, ~~siz~~ Vertreter der Eisenbahnverwaltungen etc. Der Vortrag gewann noch an Interesse durch die Anwesenheit des Erfinders Ing. Achille Knapen, membre de la Societe des Ingenieurs civils de France, der nach dem Vortrage alle weiteren Erklärungen gab.

Der Thronfolger Protektor eines Werkes über Wien. Unter dem Protektorate seiner kais. und kön. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand ist soeben ein Werk „Wien. Geschichte der Kaiserstadt und ihrer Kultur“ von Richard Kralik und Hans Schlitter erschienen. Es ist nicht bloß für die beiden Herausgeber Richard Kralik und Hans Schlitter und den Verleger Adolf Holzhausen, sondern auch für die Stadt Wien und jeden Wiener eine große Auszeichnung, daß der Thronfolger das Protektorat über das Buch übernommen hat.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schwer den Ankauf einer seltenen Reliquie Haydns, die ein Unikum ist, für das städtische Museum. Es ist dies eine Wachsbüste des großen Tondichters, die sich in seinem Besitze befand; er hatte sie bis zu seinem Tode in einer Wohnung unter einem Glassturz stehen. Die Büste ist aus der Haydn-Literatur bekannt. Sie zeigt Haydn etwa in der Zeit seiner großen englischen Triumphe (1790 bis 1795), ist von meisterhafter Ausführung von feinsten gehaltenen Bemalung und von höchster Naturtreue; es sind die eigenen Haare Haydns und Fragmente von dessen Kleidungsstücken verwendet. Anlässlich der Jahrhundertfeier im Jahre 1909 war diese Büste kurze Zeit im städtischen Museum aufgestellt, wo sie das größte Interesse erregte. - Ferner wurde die Anfertigung eines Bildes darstellend die letzte Advokaturkanzlei des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger für die städtischen Sammlungen durch den Maler Karl Müller beschlossen.